

# Dedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

Für 2000: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.

Für Anwärter: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.

Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

## Zu bannende Gespenster.

Sopron, 25. Mai.

Die brennendste Frage ist derzeit die ernste Differenz der beiderseitigen Regierungen in Angelegenheit des Zolltarifs, welche bisher noch nicht beigelegt ist. Ministerpräsident Weyerle wurde knapp vor der gestrigen Abreise des Königs nach Wien, von Seiner Majestät in längerer Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit der Kabinettschef nochmals den Standpunkt der Regierung darlegte. Wie es heißt, wird Ministerpräsident Weyerle wahrscheinlich schon morgen nach Wien reisen, um mit der österreichischen Regierung wegen Beilegung des Konflikts zu konferieren. Anfangs der nächsten Woche muß unser Ministerpräsident im Abgeordnetenhaus das Programm der Regierung darlegen und bis dahin will er auch mit den österreichischen Ministern über die wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich ins Reine kommen, um dem Parlament positive Mittheilungen in dieser Hinsicht machen zu können.

Ministerer Pessimismus hat sich laut Blättermeldungen von hüben und drüben der Gemüther bemächtigt; man befürchtet, daß trotz des allgemein gewonnenen guten Eindrucks der letzten, historisch bedeutsamen Thronrede, dennoch der so mühsam erreichte politische Friede wieder, der Zoll-differenzen wegen, in die Brüche gehen könne. Schon wurde sogar die Meldung von einer bereits bevorstehenden Kabinettskrise lanciert. Entweder Prinz Hohentlohe oder Dr. Alexander Weyerle, vielleicht gar alle beide, sollen Demissionsabsichten hegen und die Koalition in Franzen gehen. Aber glücklicher Weise ist diese Exaltation in der Auffassung der Lage einer kühleren, gelasseneren Erwägung gewichen. Die Gespenster, welche überreizte Blätter heraufbeschworen haben, sind gebannt. Eine Kabinettskrise ist weder bei uns, noch in Oesterreich akut. Höchstens die Schatten eines Konfliktes sind vorhanden, aber auch diese werden von der gesunden Einsicht zerstreut werden, da es thöricht wäre über eine Frage zweiten Ranges, wie die Zolltarif-Angelegenheit, die so mühsam zustande gekommene und so dringend notwendige Ordnung der Verhältnisse aufzuhalten und zu gefährden.

Man wird zunächst die Gespenster, die im österreichischen Reichsrath auftauchen und auf ungarischem Boden zu spuken drohen, zunächst zu bannen suchen. Prinz Hohentlohe braucht durchaus nicht vom laum übernommenen

Amte zu scheiden, wenn er sich der ungarischen Regierung loyal nähern und lieber bestrebt sein wollte, rasch eine billige Verständigung herbeizuführen.

Diese Verständigung kann allerdings nur auf Basis des Vorschlages Alexander Weyerles erfolgen. Je aufrichtiger die österreichische Regierung sich damit abfindet, umso besser für sie. Sie braucht sich dabei keinen besonderen Zwang anzuthun. Denn Oesterreich wird bei einer Unbequemung an die ungarischen Forderungen hinsichtlich der Inkartellierung des Zolltarifs von seinen Rechten nichts einbüßen; Ungarn aber fordert nicht mehr, als sein gutes Recht ist. Aber auf diesem Rechte wird es bestehen und wird weder sich hievon abbringen lassen, noch in Bezug auf die Ordnung der wirtschaftlichen Fragen in eine weitere Verzögerung willigen.

Wir können nicht oft genug wiederholen, daß Ungarn den sehnlichsten Wunsch hat, mit Oesterreich in bestem Einvernehmen, in einem Frieden zu leben, der für beide Theile nur von Vortheil sein kann. Ungarn liegt nichts ferner, als aus purer Gehässigkeit Differenzen heraufbeschwören. Die österreichische Regierung sollte sich dieser Thatsache nicht verschließen und in diesem Sinne die öffentliche Meinung Oesterreichs zu gewinnen trachten. In sehr bedauerlicher Weise wurde die öffentliche Meinung jenseits der Leitha von ungarneindlichen Agitatoren beeinflusst und mit unbegründetem Haß und schädlichem Mißtrauen saturiert gegen das Reich der St. Stefanskronen. Es müßte also dieser Spul vorerst gebannt werden; Ungarn will ja nur sein gutes Recht geltend machen, ohne an eine Schädigung Oesterreichs zu denken. Man müßte Alle, die es angeht, zur guten Einsicht bringen, daß es seitens Oesterreichs die größte Undankbarkeit wäre, an der Vertragstreue Ungarns zu zweifeln und einem Bundesgenossen, der stets loyal seine Pflichten erfüllte, nicht das schuldige Vertrauen entgegenzubringen. Bei loyaler Annäherung lassen sich die obwaltenden Differenzen wohl nicht unschwer beseitigen. Mit überzeugender Gewalt dringt die Erkenntniß durch, daß die beiden auf einander angewiesenen Staaten der Monarchie unbedingt zu einem friedlichen Uebereinkommen gelangen müssen, zu einem Uebereinkommen, das keinen Theil schädigt, nicht den Keim von Bitterkeit in sich trägt. Ungarn und Oesterreich müssen das gute Einvernehmen suchen; das fordert die Wahrung des Ansehens und die Macht der Monarchie.

## Politische Nachrichten.

# Der Besuch Seiner Majestät im Brudker Lager unterblieb. Wegen eines vor-gekommenen Falles von Genickstarre mit tödtlichem Ausgange bei einem Unteroffiziere eines im Lager befindlichen Uhlanen-Regiments, unterließ der Monarch den für gestern projektiert gewesenen Lagerbesuch. Auch der Chef des preussischen Generalstabes, Generalleutnant von Moltke gab seine beabsichtigte Fahrt nach Bruck auf.

# Allerhöchste Auszeichnungen. Seine Majestät hat dem Generalmajor des Ruhestandes Wilhelm Wachsmann und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Magyarnemegyei“ verliehen. — Ferner verlieh der König dem Tafelrichter am Magyarskerker Gerichtshofe Ladislaus Duke und dem Tafelrichter am Szekesfehervarer Gerichtshofe Dr. Franz Mader aus Anlaß ihrer auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung, in Anerkennung ihrer vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und dem Grundbuchsführer am Nádásberegauer Bezirksgericht Johann Csergedy aus Anlaß seiner Pensionierung das goldene Verdienstkreuz.

# Abgelehnte Demission des Banus. Der Banus von Kroatien, Graf Pejačević hat Sr. Majestät seine Demission gegeben. Der Monarch hat jedoch die Demission nicht angenommen, der Banus verbleibt daher auf seinem Posten.

# Neuer Staatssekretär im Ackerbau-ministerium. Das Amtsblatt publiziert die auf eigenes Ansuchen erfolgte Enthebung des Staatssekretärs im Ackerbauministerium Alex. Vestyánský von dieser Stelle unter Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und eifrigen Dienste, sowie die Ernennung des Grundbesitzers und Reichstags-Abgeordneten Béla Mezöffy zum Staatssekretär im Ackerbauministerium.

# Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen Samstag um 10 Uhr Vormittags statt. In dieser Sitzung wird die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer vorgenommen werden. Die Wahl der übrigen Ausschüsse erfolgt in der Montag, am 28. d., stattfindenden Sitzung, in welcher wahrscheinlich auch die Wahl in die Delegationen beantragt werden wird, die am nächsten Tage auch schon erfolgen dürfte. Dienstag, am 29. d., wird Ministerpräsident Weyerle das Regierungsprogramm in beiden Häusern des Reichstages unterbreiten.

# Der Obergespanwechsel. Aus Balassagyarmat wird berichtet: Mittwoch wurde hier der neue Obergespan des Nógráder Komitats Michael Prónay in feierlicher Weise in sein Amt installiert. Obergespan Prónay wurde bei seinem Eintreffen in der Stadt von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Die Installationsfeier begann um 10 Uhr Vormittags mit einem Festgottesdienste in der röm.-kath. Kirche. Um 11 Uhr fand die Festkongregation statt, in welcher der Obergespan den Amtseid ablegte und seine Antrittsrede hielt. Nach der Kongregation empfing Obergespan Prónay zahlreiche Deputationen. Nachmittags um 2 Uhr fand ein Bankett statt.

# **Bruderzwist im Hause der Koalition.** Die tiefe Erregung, die im Klub der Volkspartei wegen des eigenartigen Verhaltens der Unabhängigkeitspartei in Betreff der Kandidierung der Vizepräsidenten herrschte, ein Verhalten, das von der Volkspartei als Undank bezeichnet wird, dauert an und dürfte in der nächsten Zukunft in der Weise in Erscheinung treten, daß die Volkspartei bei den Nachwahlen den Pakt in Betreff der Auftheilung der Wahlbezirke nicht mehr respektiren und überall dort, wo sie Anhänger besitzt, Gegenkandidaten aufstellen wird. Außer der unmittelbaren Ursache der Verstimmung, gibt es auch noch andere Mißhelligkeiten zwischen diesen beiden Koalitionsparteien. Die Abgeordneten der Volkspartei beklagen sich darüber, daß sie überall einen schweren Kampf mit den Kandidaten der Unabhängigkeitspartei hatten, die trotz des Paktes von der Zentrale im Geheimen unterstützt wurden. Die Mitglieder der Volkspartei sind der Ansicht, daß die Koalition ihnen bisher nur Pflichten auferlegte, niemals aber Vortheile brachte.

# **Die eingezahlten Summen für den seinerzeitigen passiven Widerstand.** In Folge der Aenderung der politischen Situation wurde wiederholt die Frage hinsichtlich der Verwendung dieser Summen aufgeworfen. Von kompetenter Seite wurden in dieser Angelegenheit wiederholt auch Anfragen an die Mitglieder des leitenden Ausschusses gerichtet. Wie „Figyelő“ erfährt, äußerte sich Minister des Innern Graf Julius Andrássy diesbezüglich, daß die genannten Gelder den Spendern sammt Zinsen zurückzuerstatten seien.

# **Einstellung der politischen Prozesse.** Die Budapestener königliche Staatsanwaltschaft hat sämtliche politische Prozesse eingestellt und gleichzeitig verfügt, daß die während der Aera Fejérváry in Beschlag genommenen Tagesblätter (über eine halbe Million Exemplare) den Administrationen ausfolgt werden.

# **Stichwahlen.** Am 23. Mai wurde die Wahl im achten hauptstädtischen Bezirke erst um halb 5 Uhr Morgens beendet. Gewählt wurde Dr. Desider Nagy (Unabhängigkeitspartei) gegenüber dem Demokraten Madáry mit einer Majorität von 114 Stimmen. Es wurden nahezu 6000 Stimmen abgegeben. — In Letenye wurde, da Géza Bosnyák zurückgetreten ist, der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Milan Dobrovics einstimmig zum Abgeordneten gewählt. — Der Kandidat der Verfassungspartei in Dobra Dvân Moskoviez ist mit 33 Stimmen Majorität gegen den rumänischen Nationalitätenkandidaten Stefan Rozvány zum Abgeordneten gewählt worden. — Im Nagyben-timiklöser Wahlbezirke wird Dr. Géza Fehérensky mit dem Programm der Verfassungspartei aufreten. Sein Gegenkandidat ist Ernst Rónay, der ebenfalls zur Verfassungspartei gehört.

### Ausland.

— **Der Dichter Henrik Ibsen gestorben.** In Christiania ist am 23. d. Nachmittags halb 3 Uhr der größte Dramatiker der Neuzeit, Henrik Ibsen einem Schlaganfall erlegen. Der illustre Poet hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Ibsen, ein Kaufmannssohn, ist einer alten dänischen Schifferfamilie entsprossen, die seit Längem in dem kleinen norwegischen Städtchen Skien angesiedelt war. Er ergriff als Jüngling die Apotheker-Laufbahn, wandte sich aber bald von ihr ab und widmete sich ganz der Literatur, die er mit musterblischen Werken bereicherte.

— **Die Ereignisse in Rußland.** Die gestern tagenden Wahlprüfungs-kommissionen haben die meisten Wahlen als gültig anerkannt. Nur einzelne Wahlen in den Gouvernements Tambow, Nischinowgorod und Peltawa wurden beanstandet. Die Wahlen für das Gouvernement Mohilew werden voraussichtlich für ungültig erklärt werden. Die nächste Sitzung der Duma findet heute Freitag statt. Premierminister Goremykin wurde gestern nach Peterhof beföhlen.

Dort soll endgiltig das Regierungsprogramm festgestellt werden, dessen Bekanntheit die Antwort auf die Adresse der Reichsduma ist. Immer intensiver wird die Ansicht erörtert, daß das jetzige Ministerium nur ein temporäres ist. Viele Minister des jetzigen Kabinetts wenden sich in verschiedenen Fragen um Rath an Durynow, dessen Autorität in der Bureaucratie immer noch geschätzt wird, ebenso am Hof. — Minister Baron Frederik, obwohl leidend und arbeitsmüde, bleibt Minister des Hofes, ein gutes Omen für die Langlebigkeit der Reichsduma, die in ihm vor dem Monarchen einen offenen, ehrlichen und energischen Fürsprecher hat. — Gestern ist Iswolsky zum erstenmal in Peterhof zum Vortrag gewesen. — Der Gouverneur von Estland, Baschilow, wurde vom Minister des Innern in dringenden Angelegenheiten nach Petersburg berufen. Die Veranlassung hierzu ist, daß sehr beunruhigende Nachrichten über die Lage in den baltischen Provinzen eingelaufen sind. — Dem Chef des Generalstabes der Marine, Admiral Roschdestwensky, wurde mit Rücksicht auf seine durch die erlittenen Verwundungen geschwächte Gesundheit der erbetene Abschied bewilligt. — Von der Partei der äußersten Rechten wird eine lebhaft agitatorische Bewegung für Beibehaltung der Todesstrafe und gegen die Amnestie betrieben. In von ihr veranstalteten Versammlungen wurde Auflösung der Duma, Diktatur und Schutz der nationalen Interessen gefordert.

### Communal-Beitrag.

#### Sundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Samstag, den 26. Mai 3. Vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle die diesjährige Rechnung der gegen die Oberlöw führenden Kirchen-Allee lizitando verkauft wird.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation verlesen.

Sopron, am 23. Mai 1906.

#### Das städt. Wirtschaftsamt.

#### Sundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Donnerstag, den 31. Mai 3. Vormittags 9 Uhr im städt. Wirtschaftsamt behufs Einschaffung von 15 Stück Gartenbänke eine schriftliche Offertverhandlung abgehalten wird. Die geschlossenen und mit 1 Krone Stempelmarke versehenen Offerte sind längstens bis 31. Mai 3. Vormittags 8 Uhr im städt. Wirtschaftsamt einzureichen.

Das geschlossene Offert ist mit der Aufschrift „Offert bezüglich Lieferung von Bänken für den Deat-park“ zu versehen.

Die Länge einer Bank ist 3 Meter, muß 3 gestellig und zwar aus massivem Eichen sein, der Anstrich der Bank soll braun sein. Als Muster diene die auf der Széchenyi-Promenade dem Grünwald'schen Sob-Pavillon gegenüber aufgestellte Bank. Zur Lieferung der angenommenen Bänke ist die Zeit von 14 Tagen nach Genehmigung des Offertes bestimmt.

Sopron, am 23. Mai 1906.

#### Das städt. Wirtschaftsamt.

Zl. 5173/1906.

#### Sundmachung.

In Folge Erlasses des k. ung. Honvéd-Ministeriums Zl. 32602/14 wird hiemit verlautbart, daß die Aufnahme der Aspiranten für die Kadettenschulen des gemeinsamen Heeres pro 1906/7 Mitte September erfolgt.

Die näheren Aufnahmebedingungen können im städt. Einreichungsamt bis Ende d. M. eingesehen werden.

Sopron, am 18. Mai 1906.

#### Der Stadtmagistrat.

Zl. 5191/1906.

#### Sundmachung.

Auf Grund des Erlasses des k. ung. Honvéd-Ministeriums Zl. 34230/XIV wird hiemit verlautbart, daß in den Kadettenschulen des k. u. l. Heeres zu Beginn des nächsten Schuljahres (Mitte September) für ungarische Jünglinge 242 ganz freie ungarische Stützplätze, 3 freie Privat-Stützplätze und überdies eine entsprechende Anzahl von Zahlplätzen zu besetzen sind.

Die näheren Aufnahmebedingungen können im städt. Einreichungsamt bis Ende Mai eingesehen werden.

Sopron, am 18. Mai 1906.

#### Der Stadtmagistrat.

**Der ständige Ausschuss des Komitats** hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Vizegespans Dr. v. Báán seine Sitzung, in welcher die Gegenstände für die nächsten Montag stattfindende General-Kongregation vorberathen wurden. Den überwiegenden Theil der Tagesordnung bilden die Vorlagen der Schlussrechnungen über die verschiedenen Fonde,

die zur Kenntnismahme unterbreitet werden. — Pfarrer Josef Róka lenkt die Aufmerksamkeit auf die intensivere Förderung unserer hygienischen Einrichtungen. Einzelne Gemeinden seien nicht im Stande, die Auslagen für ärztlichen Beistand zu votiren. Es müßte demnach im Wege der Legislative die staatliche Regelung der Gehalte der Ärzte je eher vollzogen werden. — Pfarrer Madarassy wünscht, daß das Soproner Stuhlamtsgebäude, welches äußerlich so vernachlässigt aussieht, in einen einen Zustand versetzt werden möge. — Der amwesende Leiter des k. u. Staatsbauamtes, Oberingenieur Keleti nimmt dies zur Kenntniß. — Pfarrer Róka beantragt, daß die Vermögensverwaltung des Komitats, welche vom Staate übernommen wurde, wieder dem Komitate zugewiesen werden soll. — Alexander von Sugár: Dann müssen wir aber auch wieder neue Beamte anstellen. — Die neuen Minister Franz Kossuth, Ludwig Telekfalassy und Ignaz Darányi sollen begrüßt, die Dankes-Zuschrift des Ministerpräsidenten auf die telegraphische Begrüßung zur Kenntniß genommen werden.

Die Erhebung des gewesenen Obergespans Dr. Joltán v. Badis soll mit Freude (?) zur Kenntniß genommen werden.

Béla Kempelen, der unter dem Regime Badis' an Stelle des amovirten Ludwig v. Kóspoly als erster Vizepräsident substituiert wurde, wandte sich an das Komitat, daß ihm für die Zeit seines Engagements (Ende des Jahres 1907) da man mittlerweile nach Eintritt des verfassungsmäßigen Lebens auf seine Dienste nicht reflektire, die Summe von 7225 K als Abfertigung ausbezahlt werden möge. Da Kempelen als Beamter nicht anerkannt wurde, befürwortet der Ausschuss: Kempelen mit seinem Ansuchen abzuweisen. — Ein interessantes Operat unterbreitete Vizepräsident Ferták über die neu zu systemisirenden Notariate:

Rétfalv (Wiesen), Bükkapordány, Mihályi u. sollen Großgemeinden; für Fraknó und Ujtelek, sowie für Lorettom und Stoczing neue Notariate errichtet werden. Herr v. Takáts urgirt für Répcechemere und Geresd ein Notariat und wünscht, daß der Vermögenszustand dieser Gemeinden behördlich geprüft werde.

Für als verfallen erklärte Funder sollen dem Waisen-Reservefond 50.000 K entnommen und als Unterstützung verwendet werden.

Die Herstellung der Munizipalstraßen betrachtet der ständige Ausschuss als eine seiner dringendsten Aufgaben. Die Aufnahme eines Darlehens von 500.000 K soll jedoch erst dann erfolgen, wenn der Staat die Verwaltung der Győr-Sopron-Bécsújehelyer Straße in eigene Regie übernommen hat.

Dehaut Madarassy hält diese Sache für so wichtig, daß er die Entsendung einer Deputation zum Handelsminister beantragt.

Allgemein wird über die schlechten, völlig unfahrbaren Straßen des Komitats geklagt. Dr. Westerházy meinte, für die Straßen sorgt nur der liebe Gott. Oberingenieur Keleti ertheilte dem Komitate eine scharfe Lektion. Er betont, es sollte schon lange die Rámbó-Karlóber Straße ausgebaut werden. Das Munizipium bewilligt es, es ist aber kein Kreuzer Geld hierfür vorhanden. Das ist kein eines Munizipiums würdiger Zustand. Das Komitat bewilligte für ein Straßennetz in der Ausdehnung von 642 Kilometer den kleinen Betrag von bloß 360.000 K, wöhligegeen mindestens 642.000 K erforderlich wären. Wenn das Erscheinen bei der Regierung nicht von Erfolg gekrönt sein sollte, bleibt nichts übrig als die Wegsteuer von 10 auf 13% zu erhöhen.

Der Vizegespan wird betraut, die Mitglieder der Deputation zusammenzustellen.

Die Repräsentanz der Gemeinde Balj beschloß den Bau eines Wirthshauses im Betrage von 50.000 K. Gegen diesen von 12 Repräsentanten gefaßten Beschluß ergriff Dr. Stefan Wosinik den Rekurs und zwar mit ganz unftichhaltigen und leeren Einwendungen, so

daß der Ausschuß sich einstimmig für die Ablehnung seines gänzlich unbegründeten Rekurses erklärte.

Die Angelegenheit der Gehaltsregulierung der Kreisärzte, bezieh. die Honorare für Visiten wird der Sanitäts-Kommission zur Begutachtung hinausgegeben.

Die Eingabe des kön. Notars Dr. Josef Drexler hinsichtlich der Sopron-Köfberger Eisenbahn, bezieh. wegen Entsendung eines Subkomités begegnet großer Abneigung. Es ertönten schon während des Referates die Rufe: „Drexler soll sich an seinen Freund Zsombor wenden. Zum Gegenstand sprachen Dechant Madarassy Alexander v. Sugár, Propst Rémeth zc. Sie alle betonen, daß die kön. Freistadt Sopron schon selbst wissen werde was sie zu thun habe, damit diese Vizinalbahn aus Sopron abgehe und dahin einmünde.

Dagegen wurde der Vorschlag des Vizegeßpans, daß die interessierten Gemeinden des Soproner Bezirkes aufgefordert werden sollen, diesen Bahnbau thunlichst zu unterstützen, einstimmig angenommen.

Am Laufe der Debatte wurde — ganz ungerechtfertigt — sogar die Berechtigung Dr. Drexler's bestritten, in dieser Sache als Antragsteller zu fungieren. Diesbezüglich hatte jedoch die Vermunft Oberhand gewonnen, da es ganz außer Zweifel steht, daß Dr. Drexler, als Mitglied des Komitats-Ausschusses das Recht hatte, zur Frage in welcher Form immer Stellung zu nehmen. Nach Erledigung sonstiger unwesentlicher Gegenstände schloß der Vizegeßpan die Sitzung. (b.)

### Tagesbericht

#### aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 26. Mai. Katholiken: Philipp N. — Protestanten: Weda. — Griechen 13. Mai. Oberria.

Sopron, 25. Mai.

\* **Konkurs-Ausschreibung auf das Brennberger Kohlenbergwerk.** In der heute Nachmittag abgehaltenen zweiten außerordentlichen Generalversammlung des städt. Munizipal-Ausschusses wurde auf Antrag des Advokaten Dr. Alexander Schwarz beschlossen: mit der Brennberger Aktiengesellschaft alle weiteren Verhandlungen abzubrechen und für 1. Oktober den Konkurs auf die Pachtung des Bergwerkes anzuschreiben. Dr. Schwarz wollte diesen Antrag schon in letzter Versammlung stellen, ging aber in Folge des Vermittlungs-Antrags des Advokaten S. Héring, der sich als gründlicher Kenner der Angelegenheit erwies, hievon ab. Nachdem aber aus der heute verlesenen Erklärung der Aktiengesellschaft hervorgeht, daß sie die festgestellten Bedingungen nicht voll und ganz akzeptiert, sei ein weiteres Zuwarten und Verhandeln nicht mehr am Platze. Die ins Treffen geführten Argumente, daß mit dem Stilliren des Betriebes das Werk zu Grunde gehen und viele Arbeiter der Stadt zur Last fallen werden, seien ganz grundlos, da ja die meisten Arbeiter Nichtungarn sind und nur ein kleiner Bruchtheil die Zuständigkeit nach Sopron erlangt haben dürfte. Repräsentant Sigmund Héring wünscht die Durchführung des letzten Beschlusses. Wenn er im Saale Umschau hält, sehe er, daß Viele fehlen. Neue Repräsentanten, die nur kommen, wenn es sich um eine Subvention eines industriellen Unternehmens oder eine Wahl des Bergmeisters handelt, täuschen sich jedoch, wenn sie glauben, daß sie dadurch der Verantwortung für den heutigen Beschluß entgehen. Er war geneigt bis zum Neuesten zu gehen und verlangt von der Gesellschaft kein Opfer. Repräsentant Albert Steiner möchte die Verhandlungen noch immer nicht sistiren. Man dürfe den Faden nicht abreißen. Wenn das Werk stillsteht und 800 Arbeiter brotlos werden, erwacht uns ein größerer Schaden, als wenn wir das Anbot der Gesellschaft akzeptiren würden. Dr. Meißner erklärt sich für die Konkurs-Ausschreibung, desgleichen Zsombor. — Direktor Láhne betont, daß das letzte Protokoll nicht richtig verfaßt war. Er erklärt sich für die neuerliche Verhandlung mit der Gesellschaft und wenn das Ultimatum

nicht akzeptiert wird, soll der Konkurs ausgeschrieben werden. Bis auf 4—5 Repräsentanten wurde der Antrag des Dr. Sándor Schwarz mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

\* **„Tulipánfest.“** Wir machen unsere geehrten Leser abermals auf das „Tulpenfest“ aufmerksam, welches der hiesige „Irodalmi és Művészeti kör“ Sonntag, den 27. d. Nachmittags 3 Uhr im großen Kasino-Saale veranstaltet. Ausnahmeweise wird diesmal ein Entrée eingehoben und zwar per Person 50 Heller. Das Erträgniß wird zum Besten der Unterbringung von deutschsprachigen Kindern bei ungarischen Familien auf dem Lande verwendet. Das interessante Programm haben wir erst kürzlich mitgeteilt. Nach den Vorträgen im „Irodalmi kör“ findet die konstituierende Generalversammlung des „Tulipánkert“ statt.

\* **Zum Baue der Cotage-Billen für Beamte.** Der Ausschuß der hier zu gründenden Beamten-Cotage hält am 28. d. M. Nachmittags 6 Uhr im Weißen Saale des Hotel „Panonia“ eine Sitzung ab. Die Interessenten werden ersucht in je größerer Zahl zu erscheinen.

\* **Die Gensdarmrie unseres Komitates.** ungefähr 80 Mann unter dem Kommando des Oberstleutnants Láhlo mit dem Oberleutnant Ruff war in Sopron zusammengezogen worden, um am 23. d. an der Bewachung der Strafe, wie auch des Brucker Rayons mitzuwirken. Da aber Se. Majestät, wie bereits heute von uns an anderer Stelle registriert, die Inspektion des Lagers — wegen des dort vorgekommenen Falles von Genickstarre — unterläßt, so wurde diese Mannschaft zurückbeordert. Es ist das erste Mal seit 38 Jahren, daß der jährliche Bruckerlager-Besuch des obersten Kriegsherrn abgesetzt werden mußte. Auch die für die Inspektion angekündigte Ankunft des Erzherzogs Friedrich in Bruck wurde rückgängig gemacht.

\* **Wächterwahlen.** In nachstehenden Gemeinden des Soproner Stuhlbezirkes wurden die Richterwahlen mit folgendem Resultate vorgenommen. Gewählt wurden zum Gemeindevorstande in Löt Franz Deutsch, in Doborján Franz Wolf, in Laskaiva Johann Bader jun., in Fertőmeqyes Michael Tschüry und in Fertőrákos Josef Kesch.

\* **Konkription israel. Kultusgemeinden.** An sämtliche Munizipien des Landes richtete der Unterrichts-Minister eine Verordnung, laut welcher über sämtliche isr. Kultusgemeinden ein Ausweis auszufertigen ist, derart, daß die selbstständigen und die zu ihnen gehörenden Filialen zu benennen und ausdrücklich zu erwähnen sind, zu welcher Schattierung der isr. Konfession die betreffende Kultusgemeinde gehört. Der Ausweis ist bis 31. August dem Kultusminister zu unterbreiten.

\* **Prüfungen.** In den hiesigen evangelischen höheren Bildungsanstalten werden die Schlußprüfungen in nachstehender Ordnung vorgenommen. Im Lehrer-Seminar beginnen die Prüfungen mit 28. Mai. Die Turnprüfung findet am 11. Juni Nachmittags 5 Uhr im Turnsaale des Lyzeums statt. Von 20—23. Juni werden die mündlichen und musikalischen Prüfungen abgehalten, sowie auch die praktische Befähigungsprüfung der Lehrer vorgenommen. In der Theologie wahren die Prüfungen vom 1. bis 23. Juni. Am Lyzeum werden die Klassenprüfungen vom 6. bis 15. Juni vorgenommen. Am 10. Juni Nachmittags 5 Uhr findet im Turnsaale der Anstalt die Turnprüfung statt. Am 20. werden die Prüfungen der Privatschüler und am 23., 25. und 28. Juni die Maturitätsprüfungen abgehalten. Am 18. Juni Morgens 8 Uhr findet in dem Turnsaale des Lyzeums für alle drei Lehranstalten eine Schlußfeier, zugleich Gedenk- und Dankesfeier für die Wohltäter der Anstalten mit nachstehendem Programme statt: 1. Morgenbesingung von Bach, vorgetragen vom gemischten Chor des Obergymnasiums. 2. Gelegenheitsrede gesprochen von Ludwig Valió Hörer des III. Jahrganges der Theologie. 3. a) Kuruzenlied Männerchor und b) ungarische Volkslieder vorgetragen vom Gesangschor der Lehrerpräparandie. 4. Schlußwort und Dankgebet gesprochen vom Exhortator der Anstalt Professor Ludwig Hetvényi. 5. Gemeinsamer Gesang.

\* **Wahl des Schiedsgerichtes der Gewerbekorporation.** Bei sehr reger Theilnahme der Arbeiter fand unter deren Präsidium des Polizei-Kommissärs als entsendeten gewerbebehördlichen Kommissärs Rudolf Gfötl bei Mitwirkung der Vertrauensmänner Alex. Szathmáry, Ladislaus Fischl Tischler, Johann Dobfai, Johann Ferenczi und Paul Unger Schuhmachergehilfen am 24. d. Vormittags von 9—1 Uhr in dem Sitzungssaale der Gewerbekorporation statt. Abgegeben wurden 229 Stimmzettel, hingegen mußten 68 Wähler — indem dieselben in der Wählerliste nicht eingetragen erschienen — abgewiesen werden. Gewählt wurden folgende und zwar als ordentliche Mitglieder: Karl Ackerler, Alex. Bérés, Michael Binder, Johann Dobfai, Koloman Divós, Johann Ferenczi, Ladislaus Fischl, Johann Frühstück, Johann Grimm, Rudolf Janovitsch, Josef Karnitscher, Stefan Kamanczy, Josef Máhr, Ladislaus Rémeth, Josef Rapp, Ignaz Schombauer, Alexander Szathmáry, Johann Schrammel, Karl Straßner, Josef Stuhl, Wenzel Szórádi, Josef Varga, Johann Zadravec und Alexander Zimits; als Ersatzmitglieder: Anton Luckshander, Ferdinand Fleck, Paul Unger, Gottlieb Zügn, Paul Schwarz, Julius Löwincz, Rudolf Demuth, Karl Farkas, Franz Varga, Johann Pittsch, Stefan Teicher und Alexander Herdách. Nach Konstatierung des Wahlergebnisses wurde die Wahl von Seite des vorsitzenden Kommissärs als beendet bezeichnet mit dem Bemerkten, daß die Gewählten nach Ablauf der gesetzlichen 15 Tagen von ihm schriftlich verständigt werden.

\* **Codesfall.** Die Schwester der Mutter des angeesehenen hiesigen Seltchermeisters Herrn Schneberger, Fräulein Louise Wedl, hier unter dem Rosenamen „Luise Tante“ sehr populär und beliebt, ist im Alter von 63 Jahren nach kurzem Todeskampfe für immer entschlafen.

\* **Das Football-Match,** welches gestern zwischen unserem Klub und dem Wiener Sportklub „Weiße Elf“ ausgetragen wurde, endete mit 7:1 zu Gunsten der Soproner. In der ersten Halbzeit erzielten die Soproner 5 Goal, in der zweiten Halbzeit zwei, die Wiener 1 Goal. Die zahlreich versammelten Sportfreunde nahmen die Leistungen der guttrainierten Soproner besonders beifällig auf.

\* **Polizeirath Bérczi in Untersuchung.** Aus Budapest schreibt man: Der Polizeirath Béla Bérczi wurde bekanntlich beschuldigt, daß er den hauptstädtischen Advokaten Dr. Alexander Roth, gegen den er die Präventivhaft ohne Grund angeordnet hatte, in den Tod getrieben habe. Der kompromittierte Advokat behauptete vergebens seine Unschuld, Bérczi war jedoch nicht zu kapazitäten. Der Untersuchungsrichter Stefan Kis stellte ihn auf freien Fuß und auch der Anklagesenat des Gerichtshofes bestätigte die Enthaltung. Als Roth seine Freiheit erlangte, erkrankte er schwer und mußte, da sein Geist unmadet war, in die Irrenanstalt in Leopoldsdorf gebracht werden, wo er vor mehreren Wochen gestorben ist. Die Tages- und Fachpresse verlangte eine strenge Untersuchung und gestern wurde Bérczi mittelst Bescheides vom Oberstadthauptmann Dr. Boda verständig, daß gegen ihn die dem Disziplinar-Verfahren vorangehende Untersuchung eingeleitet und Bérczi von der Kriminal-Abtheilung zur Bezirkshauptmannschaft veretzt wurde.

\* **Kameradschaftliche Abschiedsfeier.** Aus Anlaß des Scheidens des beliebten Feldwebels Andreas Zieger aus dem Verbanne des Inf.-Regts. Nr. 48 fand am 23. d. im Gasthausgarten Döbmayr eine kameradschaftliche Zusammenkunft statt, wobei ein Theil der Regimentskapelle spielte, an der zahlreiche Unteroffiziere, sowie auch Personen von Ziviltheilnahmen und die einen sehr herzlichen Verlauf nahm. Feldwebel Zieger erhielt zum Andenken einen werthvollen Ring und eine hübsche Meerschaumpfeife.

\* **Ueberfallen.** Wie aus Lépesfalva berichtet wird, drangen die dortigen Insassen Johann Kirchnopf, Karl Lahner, Johann Landl, Mathias Grof, Eduard Maier und der beim Soproner Honvéd-Infanterie-Regimente dienende Gefreite Michael Kirchnopf in das Haus des in Lépesfalva wohnhafteten, 65 Jahre alten Michael

Flößer. Der alte Mann sowohl, als auch dessen Familienmitglieder wurden mit Knütteln überfallen und arg zugerichtet. Die Thäter wurden der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft angezeigt.

\* **Wiederaufnahme des Schneeberg-Verkehres.** Am 1. Juni l. J. wird der Gesamtverkehr auf der Bahnstrecke Buchberg a. Sch. Hochschneeberg mit dem Personenzug Nr. 503 wieder aufgenommen und gleichzeitig auch das von dem Pächter Herrn Panhan's geführte Eisenbahn-Hotel eröffnet. Für den Verkehr zwischen Wien und Hochschneeberg (beide Richtungen) sind 6 direkte Züge vorgesehen, von welchen zwei als beschleunigte Personenzüge geführt werden. Mit letzteren wird eine bedeutend bessere direkte Zugverbindung für Hochschneeberg hergestellt, als bisher für Schneebergfahrten zu erreichen war.

7:44	ab Wien-Hauptzollamt	an 9:05
7:50	„ Wien-Aspanghof	„ 8:58
9:09	an Fischau-Bad	„ 7:33
10:07	„ Buchberg	ab 6:30 6:40
11:18	„ Hochschneeberg	ab 5:05

Für Schneebergreisende II. Klasse Salonwagen ohne Aufzahlung. Buffet im Zuge.

\* **Ein zündender Blitzschlag.** Am 13. d. Nachmittags halb 5 Uhr entlud sich über die Gemeinde Nyék ein heftiges Gewitter. Der eine Blitzstrahl fuhr über das mit Stroh gedeckte Haus des Mathias Jby nieder und steckte dasselbe in Brand. Dem entstandenen Feuer fielen noch weitere zwei Wohnhäuser, zwei Küchen, ein Stall, eine Scheuer, Futtermittel und mehrere Wirtschaftsgeräte zum Opfer. Der Schaden beziffert sich auf zirka 3400 bis 3500 K. Derselbe ist aber durch die Versicherungen gedeckt.

\* **Konkurs.** Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmannes Leopold Kohn (Grabenrunde Nr. 32) wurde durch den hiesigen Gerichtshof mit heutigem Tage der Konkurs verhängt.

\* **Viehmarkt.** Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Viehmarkte wurden 1617 Stück Borstenvieh, 579 Stück Rinder, 95 Stück Kälber, 3 Stück Kibeln 1 Lamm und 3 Stück Schafe aufgetrieben. Bei den Rindern variierte

der Preis zwischen 58—85 Kronen per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich matt-fühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Sommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtnervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Sommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. 3003 26-6

### Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 25. Mai.

Weizen	15.— bis 15.60	Korn	13.60 bis 13.80
Gerste	— bis 15.60	Kasfer	18.— bis 18.60
—	bis 15.40	Heu	3.60 bis 5.—
—	—	Stroh	3.40 bis 4.—

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

## Touristen-Karte

über das westliche Oedenburger Waldgebiet bis zum Neckenmarkter Hotter und Steingraben bei

Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121.

## Bildhauer-Lehrling

wird aufgenommen gegen Verpflegung bei

3192 6-6

## Géza Seifert

Csengery-utca 6. szám.

**Herrn!**

Capsulae c. Olo. Santali  
0,25 Markk:

**Zambacapseln.**

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. D. 314

Alleiniger Fabrikant:

Carton zu 2 Gulden zu haben

Generaldepot u. Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.

**ELAHR**  
Wien

GERUCHLOS!  
Sofort trocknend!  
Der Kleb nicht.  
Echte

**Christoph-HARTLACK** ist der beste für Fussböden!

In Sopron bei SAMUEL LENCK.

R. A. 2991 18-7

Weltberühmte Mineralwässer  
aus den Quellen

**VICHY**

Eigentum des französischen Staates.  
Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.

**Célestins:** Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes

**Grande-Grille:** Bei Leberkoliken u. Gallensteinen, Stauungen in den Unterleibsorganen.

**Hôpital:** Bei sämtlichen dyspeptischen Affektionen.

Künftig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. Sch 146 a) 5-1

— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt,  
**Buch- und Kunstdruckerei**  
**ALFRED ROMWALTER**  
Sopron, Grabenrunde 121

angewandt mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. Z.

**Industrie- und Handelswelt**

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- und Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten, als:

Preis-Courants	Memoranden	Geschäftsbücher
Circulars	Farbendruck-Plakate	Couverts
Rechnungen	Waaren-Vignetten	Visit- und
Briefköpfe	Flaschen-Etiquetten	Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in Schwarz- u. Farbendruck und speziell letzteren in vollendetster Weise.

Druck von Alfred Romwalter, Sopron (Oedenburg)